



Bielefeld-Heepen. „Leidenschaftlich glauben und leben.“ Dieses Motto füllt die Katholische Frauengemeinschaft (kfd) von St. Hedwig im Bielefelder Stadtteil Heepen seit 1985 aus. Jetzt feierte die rührige Gemeinschaft ihr **25-jähriges Bestehen und übersetzte das Kürzel kfd mit „kreativ, frech, dynamisch“.**

*Bericht im Dom von Hubertus Ebbesmeyer*

Das ist ganz im Sinne von Pfarrer i.R. Gerhard Pietzonka, der die kfd seinerzeit – wenn auch erst im zweiten Anlauf – ins Leben gerufen hatte. Klar, dass der Gründungspräses nun dem Jubiläums-Festgottesdienst vorstand. Im Vorfeld habe er es nicht leicht gehabt, meinte der leidenschaftliche Seelsorger. Ihm war das Predigtthema „Frau und Kirche“ aufgegeben worden, verriet er. Bei einer großen Suchmaschine im Internet habe er dazu 2,7 Million Ergebnisse gefunden. Was also hätte er den 99 Mitgliedern der kfd von St. Hedwig Neues sagen können?

So appellierte er an die seit 25 Jahren von Wilhelmine Reinhold geleitete Gemeinschaft, selbstbewusst in Kirche und Gesellschaft aufzutreten. Frau solle nicht nur leidenschaftlich glauben und leben, sondern sich auch leidenschaftlich „einmischen für die Kirche der Zukunft“.

Zur Gabenbereitung brachten kfd-Mitglieder Symbolhaftes zum Altar: ein Netz als Zeichen, dass man sich gegenseitig trage, eine Chronik als Erinnerung an viele gemeinsame Erlebnisse in 25 Jahren, eine neue kfd-Kerze, die künftig bei den Gemeinschaftsmessen angezündet werden soll, sowie natürlich Brot und Wein.

Der Messfeier, die von Pfarrer Achim Babel und Gemeindereferentin Bärbel Lödige mit vorbereitet worden war, schloss sich eine weltliche, von der Harfenistin Linda Frank begleitete Feier im Gemeindezentrum an, bei der Wilhelmine Reinhold das erste Vierteljahrhundert der Heeper kfd Revue passieren ließ.

„Eine sehr kleine Schar von Frauen aus der Gemeinde hat sich schnell als Sauerteig bester Qualität entpuppt“, meinte die kfd-Chefin. Die Gemeinschaft sei kontinuierlich gewachsen zu einer konstanten Größe in St. Hedwig. Auf vielfache Weise bringen die Mitglieder heute ihre Talente in Gemeinschaft und Gemeinde ein, die mit St. Meinolf eng verbunden ist.

Kursangebote, Bildungswochenenden, ein kfd-Kochbuch, der Frauenkarneval, Vortragsabende, Ausflüge und Geselligkeit – 250 Veranstaltungen kamen mit den Jahren zusammen. Basare und Paket-aktionen für Brasilien wurden mit großem Einsatz durchgeführt, und auch die ökumenische Zusammenarbeit mit der Peter-und-Paul-Gemeinde trage viele Früchte, freut sich Wilhelmine Reinhold.

Für die evangelische Nachbargemeinde gratulierte Pastorin Cornelia Mader. Kirche brauche die segensreiche Arbeit von Frauen. Erst dadurch entstehe ein vielfältiges, buntes Ganzes, betonte sie.

Wolfgang Bonertz von der Kolpingsfamilie („Wir haben viel gemeinsam“), Judith Harbig vom Pfarrgemeinderat („kfd ist eine Lebensaufgabe“), die kfd-Bezirksvorsitzende Doris Böllinger („Ihr seid eine Gemeinschaft von aktiven Frauen, die mitziehen“) und die stellvertretende Diözesanvorsitzende Christa Florenz gratulierten zum Jubiläum.

Ebenso wie die Kirchenkabarettistin Ulrike Böhmer, die als „Erna Schabiewski aus Dortmund-Ewing“ Kirche, Männer und kfd aufs Korn nahm und damit manche Lachsalve auslöste.

Doris Böllinger und die 2. Vorsitzende Adelheid Engel ehrten die Gründungsmitglieder Wilhelmine Reinhold, Ingrid Bannert, Martha Berger, Marianne Dohmann, Marianne Dransfeld, Hilde Drescher, Elisabeth Günther, Maria Hübner, Magdalena Hübert, Irmgard Karnik, Dorothea Kaufmann, Elsbeth Klengler, Regina Lindner, Thea Lux, Luzia Matulla, Maria Mihlan, Maria Panhorst, Kerstin Poll-klesner, Herta Pollmeier, Elisabeth Reuß, Hedwig Schaefer, Irmgard Schiffhauser, Margareta Schmitt, Astrid Sevenich, Hildegard Starzinski und Renate Wilhelm